

Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten, Fotos, Posts ...

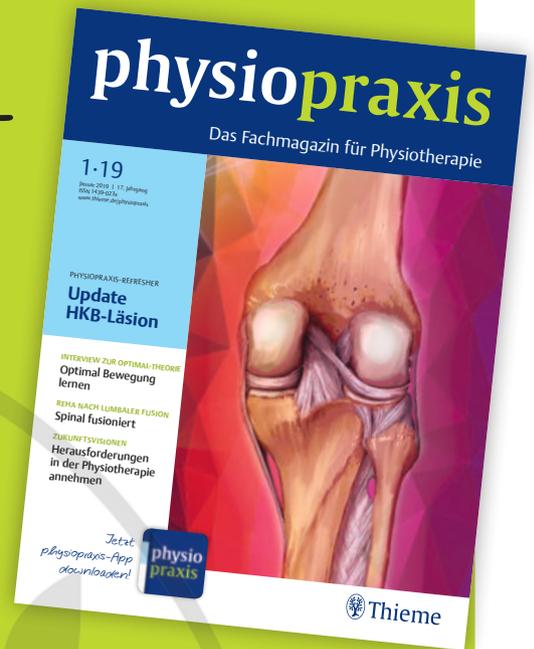
... und alles andere, was Sie gerne mit Ihren Kollegen beruflich teilen wollen. Einfach an physiopraxis@thieme.de senden. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen und Inhalte abzulehnen. Leserbriefe geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder, sondern die persönlichen Ansichten der jeweiligen Einsender.



Abb.: insemar/stock.adobe.com

Lieblingscover des Jahres 2019

Auf unserer Facebook-Seite „Thieme liebt Physiotherapeuten“ haben wir gefragt, welches Titelbild des vergangenen Jahres Ihnen am besten gefallen hat. Gewonnen hat hierbei das Titelbild der Ausgabe 1! Den zweiten Platz teilen sich die Nummern 7-8 und 11-12. Auf dem dritten Platz liegen die Ausgaben 9 und 2. Die physiopraxis-Redaktion bedankt sich für die rege Teilnahme und die positiven Rückmeldungen.



KATHARINA BOPP GEWINNT POSTERPREIS

„Mit Standards zur Entspannung“

Die Thieme Gruppe sponsert jährlich den Posterpreis der DGPTW auf dem Forschungssymposium Physiotherapie. Ende 2019 hat Katharina Bopp die Teilnehmer des Symposiums mit dem Thema „Mit Standards zur Entspannung – Professionsentwicklung in der Physiotherapie“ überzeugt und dafür einen Buchgutschein im Wert von 150 Euro erhalten.



Auf dem Forschungssymposium Physiotherapie freute sich Katharina Bopp über den Thieme Buchgutschein in Höhe von 150 Euro, den sie für das beste Poster gewann.

Im Rahmen ihrer Masterarbeit stellte sie sich die Frage, welchen Einfluss Rahmenbedingungen in der ambulanten Versorgung der Physiotherapie auf das Handeln der Therapeuten haben. Dafür erhob sie Daten mittels Online-Fragebogen und leitfadenorientierten Kurzinterviews. Ihre Ergebnisse zeigen, dass die Therapeuten Tätigkeiten, die professionellem Handeln zugeordnet werden, überwiegend außerhalb ihrer bezahlten Arbeitszeit durchführen und dass sie erst ab einer Taktung von 30 Minuten angeben, ausreichend Zeit zu haben, um nach ihrem Selbstverständnis von Physiotherapie handeln zu können. Es zeigt sich, dass die Therapeuten in ihren Einrichtungen mehrheitlich keinen Zugang zu Studien, wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Leitlinien haben sowie keine einheitlichen Anamnesebögen nutzen können. Dass Therapeuten trotz solch hindernder Rahmenbedingungen viel Verantwortung übernehmen, spricht für eine hohe Professionalität. Bopp konnte die Paradoxie aufzeigen zwischen dem Anspruch an die Physiotherapeuten, nach wissenschaftlich neuesten Erkenntnissen zu handeln, und der fehlenden Vergütung evidenzbasierten Handelns. Die mutige Therapeutin fordert, deutschlandweit einheitliche standardisierte Systeme in der ambulanten Versorgung einzuführen,

den Heilmittelkatalog abzuschaufen und die Vergütung physiotherapeutischer Leistungen anzupassen. Die physiopraxis-Redaktion gratuliert ihr herzlich! *Andrea Pötting*